

10.05.2026

Operngala Jonathan Tetelman



So 10.05.2026

Operngala Jonathan Tetelman

Abo: Konzertante Oper

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf Publikum und Mitwirkende bitten wir, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

3,00 €

Nordwestdeutsche Philharmonie

Constantine Orbelian Dirigent

Jonathan Tetelman Tenor

Önay Köse Bariton

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Ouvertüre zu »Nabucco« (1841)

›Dal più remoto esilio‹ Arie des Jacopo Foscari aus
»I due Foscari« (1844)

›Di Provenza il mar, il suok‹ Arie des Giorgio Germont aus
»La traviata« (1852) Vorspiel zum 3. Akt aus »Rigoletto«

›La donna è mobile‹ Kanzone des Herzogs von Mantua aus
»Rigoletto« (1851)

Vorspiel zu »Luisa Miller« (1849)

›E lui desso! L'infante‹ Duett des Rodrigo und des Don Carlo
aus »Don Carlo« Oper in vier Akten (1884)

– Pause ca. 18.40 Uhr –

Giacomo Puccini (1858 – 1924)

›In un coupé? – Oh Mimì, tu più non torni‹ Duett des
Marcello und des Rodolfo aus »La bohème« (1895)

Intermezzo sinfonico aus »Madama Butterfly« (1903)

›Non ve l'avevo detto?‹ Duett des Sharpless und des
Pinkerton aus »Madama Butterfly« (1903)

›Addio, fiorito asilk‹ Arie des Benjamin Pinkerton aus
»Madama Butterfly« (1903)

Intermezzo Sinfonico aus »Manon Lescaut« (1893)

›Recondita armonia‹ Arie des Cavaradossi aus »Tosca«
(1899)

›Mario Cavaradossi? A voi...‹ Duett des Mario Cavaradossi
und des Carceriere aus »Tosca« (1899)

›E lucevan le stelle‹ Arie des Cavaradossi aus »Tosca«
(1899)

– Ende ca. 20.00 Uhr –



Eine Freundschaft in der Musik

Das Italienische Konsulat in Dortmund freut sich, dieses Konzert zu unterstützen, das Symbol einer gemeinsamen Feier der tiefen Verbundenheit zwischen der deutschen und der italienischen Kultur ist. Heute Abend tritt der international gefeierte Tenor Jonathan Tetelman im Konzerthaus Dortmund auf, begleitet von der Nordwestdeutschen Philharmonie unter der Leitung von Maestro Constantine Orbelian. Die Veranstaltung findet in einem Jahr von großer historischer Bedeutung statt, in dem sich zwei Meilensteine unseres gemeinsamen Weges jähren: der 75. Jahrestag der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg sowie der 70. Jahrestag des Rahmenabkommens über kulturelle Zusammenarbeit. Im Jahr 1951 überreichten der deutsche Botschafter Clemens von Brentano und sein italienischer Amtskollege Babuscio Rizzo ihre Beglaubigung schreiben. Diese Wiederaufnahme der Beziehungen gab den Anstoß zum Abschluss zahlreicher Abkommen, darunter das Rahmenabkommen über kulturelle Zusammenarbeit, das neue Grundlagen für ein besseres Verständnis der Kulturen beider Länder schuf. So wird die Diplomatie zur Kunst. Dieser Geist der Zusammenarbeit – eine Säule der Stabilität des europäischen Projekts – wird in diesem Jahr vom italienischen und deutschen diplomatischen und konsularischen Netzwerk gefeiert. Er findet seinen visuellen Ausdruck im neuen Logo, das aus der Zusammenarbeit zwischen der italienischen Botschaft in Berlin und der deutschen Botschaft in Rom entstanden ist.

Durch das zeitlose Repertoire von Verdi und Puccini erinnert uns Tetelmans Stimme daran, wie sich die europäische Identität u. a. durch universelle Melodien herausgebildet hat. Das heutige Konzert ist mehr als eine Feier der Oper: Es ist der lebendige Ausdruck einer Freundschaft zwischen Nationen. Wie bei einem Konzert wächst Schönheit hier aus der Fähigkeit, einander zuzuhören. Der kollektive Dialog macht sichtbar, dass echte Zusammenarbeit dort beginnt, wo gegenseitiges Verständnis und Erfahrungen geteilt werden. So entsteht die Grundlage jeder gemeinsamen Gestaltung, gestern wie heute. Denn wie die Musik spricht auch die Freundschaft zwischen unseren Ländern eine universelle und zeitlose Sprache.

Wir wünschen Ihnen einen Abend voller großartiger Musik, um 75 Jahre gemeinsame Geschichte zu feiern und gemeinsam in die Zukunft zu blicken. Die italienische Konsulin in Dortmund, Alice Joy Cox





Gefühle, Stimmungen, Leidenschaften

Werke von Verdi und Puccini

»Weh uns, der bel canto unseres Vaterlandes ist verloren«, stöhnt Gioacchino Rossini 1858. Doch was heißt schon verloren, wenn man sich fragen muss, ob es diesen »bel canto« jemals gegeben hat. Natürlich hat es ihn gegeben, und es gibt ihn immer noch. Die Kunst vom »Schönen Gesang« passt in keine Schublade. Wohl aber ist sie eng verbunden mit bestimmten Komponistinnen und Komponisten, besonders mit den beiden Protagonisten des heutigen Konzerts: Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini. Beide haben »Melodien für Millionen« geschrieben, die auch jene kennen, die sonst wenig mit Klassik in Berührung kommen. Doch es ist nicht nur der »bel canto«, der Verdis und Puccinis jeweilige Klangsprache prägt. Es ist ihre einzigartige Art und Weise, Gefühle, Stimmungen und Leidenschaften in Klang zu übersetzen.

 **audalis**
Klarheit. Vertrauen. Erfolg.

**Damit Ihr
Unternehmen
immer im
Takt bleibt**

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Rechtsberatung |
Unternehmensberatung



☎ 0231 22 55 500
✉ dortmund@audalis.de
📍 Rheinlanddamm 199
44139 Dortmund

Musikpsychologische Feinzeichnung

Giuseppe Verdi und die Außenseiter

»Oberto« ist seine erste Oper. Ein Riesenerfolg, scheinbar aus dem Nichts kommend. Italien sieht plötzlich einen neuen Stern am Opernhimmel. Doch ebenso schnell kommt der Knick. Die zweite Oper, »Un giorno di regno« (»König für einen Tag«), fällt durch, und es scheint, als sei Giuseppe Verdi selbst nur ein Kurzzeit-König, der nach einem Werk schon wieder abdanken muss. Der Gescholtene zieht sich zurück, äußerlich (von Mailand weg) und innerlich (nie wieder will er eine Oper schreiben).

Zu unserem Glück wird sich Verdi untreu. Es benötigt viel Zeit und nahezu väterliche Fürsprache seitens des Scala-Intendanten, bis sich Verdi wieder an die Vertonung eines Librettos wagt. »Nabucco« wird zum Triumph. Ein Funke, der ganz Italien entzündet – ein Land, das es 1842 als geeinten Staat noch gar nicht gibt. Vor allem der patriotische Gefangenenchor trägt zum Erfolg bei. Verdis Musik wird zum Gassenhauer und markiert für ihn persönlich einen Wendepunkt in seinem Leben. Bereits das Vorspiel verrät viel von der unverkennbaren Klangsprache Verdis. Hier prallen die Gegensätze theatergeschult aufeinander: die tiefen, dunklen Posaunenklänge, das stürmische Tutti, die Übergänge, die prägend-straft Rhythmik, die Steigerungen – und, natürlich, die unverkennbar gesangliche Linienführung der Melodien.

Diese Kunst wird Verdi im Laufe der Jahre immer weiter kultivieren, auch weil er zunehmend danach strebt, die unterschiedlichen Charaktere seiner Bühnenfiguren mit immer feineren Mitteln zu zeichnen. Das zeigt sich in »La traviata« nach der Romanvorlage »La dame aux camélias« von Alexandre Dumas.

Verdi über die Romanvorlage zu »La traviata«

»Ein zeitgenössischer Stoff. Ein anderer würde ihn vielleicht nicht gemacht haben, wegen der Sitten, wegen der Zeiten und wegen 1000 anderer blöder Skrupel... Ich mache ihn mit dem größten Vergnügen.«

Die Kurtisane Marguerite Gautier, eine Außenseiterin, wird zur Heldin der Oper. Sie hat einen Geliebten und der wiederum einen Vater: Dessen Besorgnis, ja all seine väterlichen Ängste werden in der Arie »Di Provenza il mar, il suol« auf ergreifende Weise eingefangen. Die Uraufführung am 6. März 1853 ist jedoch alles andere als ein Erfolg. Verdi selbst nennt es sogar ein Desaster. Nach nur

AUS DEM PROGRAMM



Freitag · 15. Mai 2026 · Konzerthaus Dortmund
Back to the 90s

Hits von Oasis, Metallica, Robbie Williams u. a.

Bonita Niessen, Viviane Essig, Henrik Wager
Neue Philharmonie Westfalen | Rasmus Baumann



Freitag · 22. Mai 2026 · Konzerthaus Dortmund
Jean-Philippe Rameau: Les Boréades

Gwendoline Blondeel, Reinoud Van Mechelen u. a.
Choeur de Chambre de Namur
a nocte temporis



Freitag · 29. Mai 2026 · Reinoldihaus Dortmund
Pene Pati & Il Pomo d'Oro

Canzoni aus Neapel

Pene Pati (Tenor)
Il Pomo d'Oro



Samstag · 30. Mai 2026 · St. Reinoldikirche
Joseph Haydn: Die Jahreszeiten

Oratorium

Karolina Bengtsson, Daniel Behle, Manuel Walser
Dortmunder Bachchor | Neue Philharmonie Westfalen



Sonntag · 7. Juni 2026 · Konzerthaus Dortmund
Gaetano Donizetti: La favorite

Varduhi Abrahamyan, Kang Wang u. a.
WDR Rundfunkchor | WDR Funkhausorchester
Antonino Fogliani (Dirigat)

neun Vorstellungen wird »La traviata« abgesetzt. Der ewige Skeptiker Verdi sieht sich einmal mehr bestätigt, denn immer noch sitzt ihm die Erfahrung der frühen Jahre ihm in den Knochen. Dennoch wird die Oper ein Welterfolg.

Wer Mitte des 19. Jahrhunderts internationalen Erfolg haben will, muss – auch als Italiener – nach Paris. Daher zieht es Verdi in die französische Hauptstadt. Zwischen 1847 und 1894 unternimmt er rund 30 Paris-Reisen, teils mit längeren Aufenthalten. Der Opernbetrieb von Paris erscheint vielen Komponistinnen und Komponisten wie ein Eldorado: Die finanzielle Ausstattung ist im europäischen Vergleich beneidenswert, die Orchester verfügen – insbesondere bei den Bläsern – über modernste Instrumente, und im Hintergrund wirken einflussreiche Verleger. Für Paris bearbeitet Verdi auch seine Oper »Don Carlo« und erweitert die ursprünglich vieraktige Fassung zu einer fünfaktigen. Die Entstehungsgeschichte ist komplex, ebenso der vielschichtige Inhalt. Nur so viel: Der junge Infant Carlo widersetzt sich seinem Vater, dem König, der ihm die Geliebte ausgespannt hat. Carlos Freund ist der Marquis Posa, der unverbrüchlich und nach dem Motto »Sei getreu bis in den Tod« an der Seite des Infanten steht. Schöner hat ein Freundschaftsduett wohl nie geklungen... Immer wieder interessieren Verdi die Außenseiter. In »La traviata« ist es die Kurtisane, in »Rigoletto« ein buckliger Hofnarr. Dessen Widersacher ist zugleich sein Arbeitgeber. Der Herzog von Mantua, ein Fantasie-Herzog, ist ein Verführer, der sich gewaltsam Rigolettos Tochter schnappt. Verführerisch in jeder Hinsicht ist auch seine Arie »La donna è mobile«, ein Hit, der es bis in die Werbung unserer Tage geschafft hat – und damit großzügig über Verdis subtile musikpsychologische Figurenzeichnung hinweggeht.

Verdi nach der Uraufführung 1853 im Teatro La Fenice

»La traviata« gestern Abend – ein Fiasko. Ist es meine Schuld oder die der Sänger? Die Zeit wird urteilen.«

Strenge und Freiheit

Giacomo Puccinis Melodien-Kosmos

Eine Auseinandersetzung, so ganz nach dem Geschmack der Presse: zwei Komponisten ringen um denselben Opernstoff. Der eine bietet dem anderen sogar seine Dienste als Textdichter an, der andere will davon aber nichts gewusst haben, und die beteiligten Verlage schalten Anzeigen in den Zeitungen,

*Änderungen vorbehalten

in denen sie für ihren jeweiligen Komponisten werben. So stellt sich, vereinfacht gesagt, die Situation im März 1893 dar, als Ruggero Leoncavallo und Giacomo Puccini sich um die Vertonung des mehr als 30 Jahre alten Stoffes der »Szenen aus dem Leben der Bohème« von Henry Murger streiten. Die musikalische Bedeutung von Puccinis »La bohème« liegt, nach Bekunden des Dirigenten René Leibowitz, in ihrer »Dialektik von Strenge und Freiheit«. Nie zuvor und auch nicht mehr danach besitzt die Musik Puccinis eine solch selbstverständlich wirkende Lockerheit, die jedoch erst dann richtig zur Geltung kommt, wenn die entsprechende Präzision bei der Umsetzung der Partitur gewährleistet ist. Denn Puccini ist ein Pedant, der nahezu alle Parameter genau festhält.

Puccini über seine Liebe zu Details:


»Ich liebe die kleinen Dinge, und ich kann und will nur die Musik der kleinen Dinge machen, wenn sie wahr, leidenschaftlich und menschlich sind, zu Herzen gehen.«

Puccini heißt mit Vornamen Giacomo Antonio Domenico Michele Secondo Maria. Nach vier Töchtern ist er der erste Sohn in einer Familie von Kirchenmusikern. Anfangs verdient er sein Geld als Pianist in Tanzlokalen; er spielt Orgel im Nonnenkloster und genießt Nikotin und Alkohol. Schon früh – etwa als Student in Mailand – gibt er sich als echter Bohémien und bezeichnet sich selbst als großen Jäger: nach wilden Vögeln, schönen Frauen, schnellen Autos und nach leidenschaftlichen Opernlibretti. Seine »Bohème« spielt in Paris, »Madama Butterfly« in Japan, »Tosca« in Rom, »Turandot« in China, »Manon Lescaut« endet in Amerika. Auf den Bühnen ist Puccini also ein echter Weltbürger. Auch stilistisch gelingen ihm unerwartete Mixturen, in »Madama Butterfly« etwa fängt er die Gegensätze von westlichen und fernöstlichen Klangidiomen ein. Berühmt geworden ist das Duett »Non ve l'avevo detto«, worin Pinkerton und Sharpless über das tragische Schicksal Cio-Cio-Sans verhandeln – hier hören wir den unverwechselbaren, charakteristischen Schmelz-Ton in Puccinis Musik. Wohl dem, der das nicht mit Kitsch verwechselt.

Neben »La bohème« ist »Tosca« wohl Puccinis berühmteste Oper. Was historisch scheint, ist in Wahrheit erfunden. Doch das Librettisten-Duo Giacosa und Illica lassen die Handlung ungemein realistisch erscheinen. »Verismo« nennt sich dieser Stil – die Oper wird angepasst an (meist raue) Realitäten. Der Beginn der Oper führt in die Kirche Sant'Andrea della Valle an der gleichnamigen Piazza. Hier arbeitet der Maler Mario Cavaradossi an einem Altar-

bild der Maria Magdalena und singt davon, dass sein Herz seiner Geliebten, der Sängerin Floria Tosca gehört – und niemandem sonst. Einige Kritikerinnen und Kritiker haben Puccini vorgeworfen, seine Musik klinge »jämmerlich« und »oberflächlich«. Doch hinter aller Oberflächenpolitik offenbart sich sein eigentliches Genie: Er komponiert so realistisch wie kaum ein anderer. Die Gefahr besteht allenfalls darin, dass die Ritzen und versteckten Abgründe in der raffiniert-schönen Melodien-Seligkeit überhört werden.

Der Kritiker Carlo Bersezio nach der »Bohème«-Uraufführung 1896 in der »Gazetta Piemontese«

Niemand kann behaupten, dass »La bohème« eine künstlerisch gelungene Oper sei. [...] Die Musik ist oberflächlich. [...] So wie diese »Bohème« keinen tiefen Eindruck beim Hörer hinterlässt, so wird sie auch keine bedeutende Spur in der Operngeschichte hinterlassen. 



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

**Für Sie machen wir jeden
Drahtseilakt zum Spaziergang.**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Phoenixseestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de
www.spieker-jaeger.de

**SPIEKER
& JAEGER**



Giuseppe Verdi

»Dal più remoto esilio« Arie des Francesco Foscari aus »I due Foscari«

Dal più remoto esilio
Sull'ali del desio
A te sovente rapido
Volava il pensier mio.
Come adorata vergine
Te vagheggiando il core
L'esilio ed il dolore
Quasi sparian per me.

Aus dem fernsten Exil
Auf den Flügeln der Sehnsucht
Zu dir, oft so schnell
Flog mein Gedanke.
Wie eine verehrte Jungfrau
Sehnte sich mein Herz nach dir
Und der Schmerz und das Leid
Verschwanden fast für mich.

Giuseppe Verdi

»Di Provenza il mar, il suol« Arie des Giorgio Germont aus »La traviata«

Di Provenza il mar, il suol,
Chi dal cor ti cancello?
Al natio fulgente sol,
Qual destino ti furò?

Die Provence, das Meer... Was hat deine
Heimat aus deinem Herzen gelöscht?
Welches Schicksal hat dich
Vom Glanz der Sonne dort entfernt?

Oh, rammenta pur nel duol,
Ch'ivi gioia a te brillò;
E che pace colà sol,
Su te splendere ancor può.

Weißt du noch,
Wie schön sie ist?
Lass dir Frieden bringen!
Gott hat mich hergerufen.

Dio mi guidò!
Ah! il tuo vecchio genitor,
Tu non sai quanto soffrì
Te lontano, di squallor il suo
Tetto si copri...

Du weißt nicht,
Wie sehr dein Vater gelitten hat.
Seit du fort bist,
Ist keine Freude mehr
Unter unserem Dach.

Ma se alfin ti
Trovo ancor,
Se in me speme non falli,
Se la voce dell'onor,
In te appien non ammutì,
Dio m'esaudi!

Doch wenn ich dich
Am Ende wiederfinde,
Wenn die Hoffnung in mir nicht erloschen ist,
Wenn die Stimme der Ehre
In dir nicht verstummt ist,
Dann hat Gott mich erhört!

Giuseppe Verdi

»La donna è mobile« Arie des Herzoges von Mantua aus »Rigoletto«

La donna è mobile
Qual piuma al vento
Muta d'accento
E di pensiero.

Die Frau ist launenhaft.
Wie eine Feder im Wind
Ändert sie Tonfall
Und Meinung.

Sempre un amabile
Leggiadro viso,
In pianto o in riso,
È menzognero.

Immer ein liebenswürdiges,
Reizendes Gesicht,
In Lachen und Weinen,
Das ist Verlogenheit.

La donna è mobile
Qual piuma al vento,
Muta d'accento
E di pensier!

Die Frau ist launenhaft.
Wie eine Feder im Wind
Ändert sie Tonfall
Und Meinung!

È sempre misero
Chi a lei s'affida,
Chi a le confida,
Mal cauto il cuore!

Immer elend ist,
Wer sich auf sie verlässt,
Wer ihr unvorsichtig
Das Herz anvertraut!

Pur mai non sentesi

Wenn auch derjenige sich nicht



Freunde werden
Verleihen Sie als eines von über 450
Freundeskreis-Mitgliedern der Musik Flügel.
konzertthaus-dortmund.de/freunde

FREUNDESKREIS
KONZERTHAUS DORTMUND



Felice appieno
Qui su quel seno,
Non liba amore!

Völlig glücklich fühlt,
Der von jener Brust
Nicht Liebe nippt!

La donna è mobile
Qual piuma al vento,
Muta d'accento
E di pensier!

Die Frau ist launenhaft.
Wie eine Feder im Wind
Ändert sie Tonfall
Und Meinung!

Giuseppe Verdi

»E lui desso! L'infante« Duett des Rodrigo und des Don Carlo aus »Don Carlo«

Rodrigo
È lui!... desso... l'Infante!

Rodrigo
Er ist es!... er selbst... der Infant!

Don Carlo
O mio Rodrigo! Sei tu!
Sei tu,
Che stringo al seno?

Don Carlo
O mein Rodrigo! Bist du es!
Bist du es,
Den ich an meine Brust drücke?

Rodrigo
Altezza!
O mio prence e signor!

Rodrigo
Hoheit!
O mein Prinz und Herr!

Don Carlo
E il ciel che a me
T'invia nel mio dolor,
Angiol consolator!

Don Carlo
Und der Himmel,
Der dich in meinem
Leid zu mir sendet, tröstender Engell!

Rodrigo
L'ora suonò;
Te chiama il popolo Fiammingo!

Rodrigo
Die Stunde hat geschlagen;
Das flämische Volk ruft dich!

Soccorrer tu lo dêi;
Ti fa suo salvator!

Du musst ihm zu Hilfe eilen;
Es macht dich zu seinem Retter!

Ma che vid'io!

Doch was sehe ich!

Quale pallor, qual pena!...

Welche Blässe, welche Qual!...

Un lampo di dolor sul ciglio
Tuo balena!

Ein Blitz des Schmerzes huscht
Über deine Augen!

Muto sei tu!...
Sospiri! Hai tristo il cor!

Du bist stumm!...
Du seufzt! Dein Herz ist traurig!

Carlo mio, con me dividi
Il tuo pianto, il tuo dolor!

Mein Carlo, teile mit mir
Deine Tränen, deinen Schmerz!

Don Carlo
Mio salvator, mio fratel,
Mio fedele,
Lascia ch'io pianga in seno a te!

Don Carlo
Mein Retter, mein Bruder,
Mein Getreuer,
Lass mich an deiner Brust weinen!

Rodrigo
Versami in cor il tuo strazio crudele,
L'anima tua non sia chiusa per me!
Parla!

Rodrigo
Gieße mir deine grausame Qual ins Herz,
Deine Seele sei mir nicht verschlossen!
Sprich!

Don Carlo
Il vuoi tu?
La mia sventura apprendi,
E qual orrendo strale
Il cor mi trapassò!
Amo...
D'insano amor... Elisabetta!

Don Carlo
Willst du es?
Erfahre mein Unglück,
Und welch' schrecklicher Pfeil
Mein Herz durchbohrte!
Ich liebe...
Mit wahnsinniger Liebe... Elisabeth!

Rodrigo
Tua madre! Giusto ciel!

Rodrigo
Deine Mutter! Gerechter Himmel!

Don Carlo
Quale pallor!
Lo sguardo chini al suol!
Ah! tristo me,
Tu stesso, o mio Rodrigo,
T'allontani da me?

Don Carlo
Was für eine Blässe!
Der Blick auf den Boden gesenkt!
Ach! Ich Unglücklicher,
Du selbst, oh mein Rodrigo,
Wendest dich von mir ab?

Giacomo Puccini

»In un coupé? – Oh Mimì, tu più non torni« Duett des Marcello und des Rodolfo aus »La bohème«

Marcello
In un coupé?

Marcello
In einem Wagen?

Rodolfo
Con pariglia e livree.
Mi salutò ridendo. To', Musetta!
Le dissi: – e il cuor?
– »Non batte o non lo sento
grazie al velluto che il copre.«

Rodolfo
Mit Gespann und Livree.
Sie grüßte mich lachend.
»Und dein Herz, Musetta?«,
Frag ich.
»Unter dem Samt fühle ich es nicht!«

Marcello
Ci ho gusto davvero!

Marcello
Das freut mich. Ich sah...

Rodolfo
(Loiola, va! Ti rodi e ridi.)

Rodolfo
(Loiola, los! Du ärgerst dich und lachst.)

Marcello
Non batte?
Bene! Io pur vidi....

Marcello
Schlägt nicht?
Gut! Ich habe es auch gesehen....

Rodolfo
Musetta?

Rodolfo
– Musetta?

Marcello
Mimì.

Marcello
Mimì.

Rodolfo
L'hai vista? Oh, guarda!

Rodolfo
Du hast sie gesehen? Soso.

Marcello
Era in carrozza
Vestita come una regina.

Marcello
In einer Kutsche,
Gekleidet wie eine Königin.

Rodolfo
Evviva ! Ne son contento.

Rodolfo
Freut mich.

Marcello
(Bugiardo, si strugge d'amor.)

Marcello
Lügner, er vergeht vor Liebe!

Rodolfo
Lavoriam.

Rodolfo
An die Arbeit!

Marcello
Lavoriam.

Marcello
An die Arbeit!

Rodolfo
Che penna infame!

Rodolfo
Blöder Stift!

Marcello
Che infame pennello!

Marcello
Elender Pinsel!

Rodolfo
O Mimì tu più non torni.
O giorni belli,
Piccole mani, odorosi capelli,
Collo di neve!
Ah! Mimì, mia breve gioventù!
E tu, cuffietta lieve,

Rodolfo
Mimì, du kommst nie wieder!
Oh, schöne Tage,
Kleine Hände, duftendes Haar,
Ein schneeweißer Hals!
O Mimì, meine kurze Jugend!
Und du, kleines Häubchen,



Che sotto il guancial partendo ascose,
Tutta sai la nostra felicità,
Vien sul mio cuor!
Sul mio cuor morto,
Pich'è morto amor.

Marcello
Lo non so come sia
Che il mio pennel lavori
Ed impasti colori
Contro la voglia mia.
Se pingere mi piace
O cieli o terre o inverni o primavera,
Egli mi traccia due pupille nere
E una bocca procace,
E n' esce di Musetta
E il viso ancor...
E n' esce di Musetta
Il viso tutto vezzi e tutto frode.
Musetta intanto gode
E il mio cuor vil la chiama
E aspetta il vil
Mio cuor.

Das scheidend sie unter dem Kissen verbarg
Du kennst all unser Glück.
Komm an mein Herz, an mein totes Herz,
Ah, komm an mein Herz,
Denn die Liebe ist tot.

Marcello
Ich weiß nicht, wie es kommt,
Dass mein Pinsel arbeitet
Und Farben vermischt,
Gegen meinen Willen.
Wenn ich gerne male, sei es
Himmel oder Land, Winter oder Frühling,
Zeichnet er mir zwei schwarze Pupillen
Und einen üppigen Mund,
Und heraus kommt Musetta
Und das Gesicht noch immer...
Musettas Antlitz,
Voller Anmut und voller Betrug,
Musetta lebt in Freuden
Und mein armes Herz ruft nach ihr,
Es ruft sie und schmachtet nach ihr,
Mein armes Herz.

Giacomo Puccini

»Non ve l'avevo detto« Duett des Sharpless und Pinkerton aus »Madame Butterfly«

Sharpless
Non ve l'avevo detto?

Pinkerton
Datele voi qualche soccorso:
Mi struggo dal rimorso.

Sharpless
Vel dissì? vi ricorda?
Quando la man vi diede:

Sharpless
Sagt' ich's nicht voraus?

Pinkerton
Leistet ihr doch Hilfe:
ich zerbreche vor Reue.

Sharpless
Ich sagt' es Euch schon damals,
Als sie die Hand Euch reichte:

»Badate! Ella ci crede«
E fui profeta allor!
Sorda ai consigli,
Sorda ai dubbi, vilipesa
Nell'ostinata attesa
Raccolse il cor.

Pinkerton
Sì, tutto in un istante
Io vedo il fallo mio
E sento che di questo tormento
Tregua mai non avrò,
Mai non avrò! no!

Sharpless
Andate: Il triste vero
Da sola apprenderà.

Pinkerton
Addio fiorito asil,
Di letizia e d'amor.
Sempre il mite suo sembiante
Con strazio atroce vedrò.

Sharpless
Ma or quel sincero
Pressago è già.

Pinkerton
Addio, fiorito asil,

Sharpless
Vel dissì, vi ricorda?
E fui profeta allor.

Pinkerton
Non reggo al tuo squallor,
Ah, non reggo al tuo squallor.

»Gebt acht, sie glaubt Euch im Ernste«
Und wahr hab ich gesagt.
Taub für jede Warnung,
Harrte sie ihres Eh'gemahls;
Liebend verschloss ihr Herze
Der Wahrheit sich.

Pinkerton
Oh, wie ich mein Vergehen
Nun voll und ganz erkenne,
So fühl ich auch schon
Die Qualen der Reue
Ewig lasten auf mir! Oh!

Sharpless
So gehet denn! Die bitt're Wahrheit
Wird bald ihr offenbart.

Pinkerton
Leb wohl, mein Blütenreich!
Teure Stätte, lebe wohl!
Ewig wird mir im Herzen leuchten,
Niemals verblassen ihr Bild.

Sharpless
Aber nunmehr ahnt schon
Dieses reine Herz...

Pinkerton
Leb wohl, mein Blütenreich!

Sharpless
»Vel«, sagte ich, erinnert es dich?
Und ich war damals ein Prophet.

Pinkerton
Mich fasst der Reue Qual,
Nennt mich feig

Fuggo, fuggo: son vil!
Addio, non reggo al tuo squallor,
Ah! son vil, ah! son vil!

– Ich flieh' von hier!
Du ewig teure Stätte,
Leb wohl!

Giacomo Puccini

»Recondita armonia« Arie des Mario Cavaradossi aus »Tosca«

Recondita armonia
Di bellezze diverse!
È bruna Floria
L'ardente amante mia.

Sie gleichen sich an Schönheit,
Doch verschieden sind beide!
Die dunkle Floria,
Die heiß für mich entbrennt.

E te, beltade ignota
Cinta di chiome bionde:
Tu azzurro hai l'occhio
Tosca ha l'occhio nero!

Und jene fremde Schöne
Mit den blonden Haaren:
Blau sind ihre Augen,
Schwarz sind die von Tosca!

L'arte nel suo mistero
Le diverse bellezze insiem confonde!
Ma nel ritrar costei
Il mio solo pensiero,
Il mio sol pensier sei tu,
Tosca, sei tu!

Einzig die Kunst vermag es,
Solche Gegensätze zu vereinen!
Doch hier in diesem Bilde
Lebt ein einziger Gedanke:
Meine Liebe gilt nur dir,
Tosca, nur dir!

Giacomo Puccini

»Mario Cavaradossi?« Szene des Mario Cavaradossi und des Gefängniswärters aus »Tosca«

Carceriere
Mario Cavaradossi? A voi.
Vi resta un'ora...
Un sacerdote i vostri cenni attende.

Gefängniswärter
Mario Cavaradossi? Für Sie.
Ihnen bleibt noch eine Stunde...
Ein Priester wartet auf Ihr Zeichen.

Cavaradossi
No! Ma un'ultima grazia
Io vi richiedo...

Cavaradossi
Nein! Doch um eine letzte Gnade
Bitte ich Sie...

Carceriere
Se posso...

Gefängniswärter
Wenn ich kann...

Cavaradossi
Io lascio al mondo
Una persona cara.
Consentite
Ch'io le scriva un sol motto.
Unico resto di mia ricchezza è
Questo anel!...
Se promettete
Di consegnarle il mio
Ultimo addio,
Esso è vostro...

Cavaradossi
Ich hinterlasse der Welt
Einen geliebten Menschen.
Erlauben Sie mir,
Ihr ein einziges Wort zu schreiben.
Das einzige, was mir von
Meinem Reichtum geblieben ist,
Ist dieser Ring!
Wenn Sie versprechen, ihr meinen
Letzten Gruß zu überbringen,
Gehört er Ihnen...

Carceriere
Scrivete...

Wächter
Schreiben Sie...

Giacomo Puccini

»E lucevan le stelle« Arie des Mario Cavaradossi aus »Tosca«

E lucevan le stelle,
Ed olezzava la terra
Stridea l'uscio dell'orto
Ed un passo sfiorava la rena.
Entrava ella fragrante,
Mi cadea fra le braccia.

Und es leuchteten die Sterne,
Und es duftete die Erde
Es knarrte die Gartentür
Und Schritte streiften über den Sand.
Sie trat ein, duftend,
Sank mir in die Arme.

O dolci baci,
O languide carezze,
Mentr'io fremente
Le belle forme disciogliea dai veli!
Svanì per sempre il sogno mio d'amore.
L'ora è fuggita,
E muoio disperato!
E non ho amato mai
Tanto la vita!

Oh! Süße Küsse,
O sehnsüchtiges Kosen,
Indes ich bebend
Den schönen Körper enthüllte!
Für immer ist mein Liebestraum verfliegen.
Die Stunde ist vorbei
Und ich sterbe verzweifelt!
Und hab das Leben
Niemand so sehr geliebt!



Nordwestdeutsche Philharmonie

Mit ihren 78 Musikerinnen und Musikern gibt die Nordwestdeutsche Philharmonie jede Saison mehr als 130 Konzerte – rund 80 Prozent davon in ihrer Heimatregion Ostwestfalen-Lippe. Als sogenanntes Reiseorchester findet der überwiegende Teil der Konzerte außerhalb der Sitzstadt Herford statt. Im Jahr 2025 begibt sich die Nordwestdeutsche Philharmonie für 115 der 150 Konzerte auf Dienstfahrten, womit das Reisen zum Kernauftrag der Musikerinnen und Musiker zählt. Italien, Österreich, die Schweiz, die Niederlande, Spanien, Japan, die USA oder Polen: Seit der Gründung 1950 wurde das Orchester immer wieder zu Auslandstourneen eingeladen, womit die Nordwestdeutsche Philharmonie weltweite Bekanntheit erlangen konnte – auch in Zukunft wird das Orchester weiter an seiner internationalen Kulturbotschaft festhalten.

Im Laufe der Jahre wurde die Nordwestdeutsche Philharmonie von 18 Chefdirigenten und zahlreichen Gastdirigentinnen und Gastdirigenten geprägt, darunter Andris Nelsons (2006 – 2009), Jonathon Heyward (2021 – 2024) und aktuell Jonathan Bloxham (seit 2024). Auch Solistinnen und Solisten von internationalem Renommee wie Rudolf Buchbinder, Christian Tetzlaff, Isabelle Faust, Plácido Domingo, Vilde Frang, Igor Levit, Sol Gabetta oder Diana Damrau haben bis heute zur einzigartigen Chronik der Nordwestdeutschen Philharmonie beigetragen. 2025 feierte das Orchester mit einem großen Festkonzert und Sonderkonzerten während der gesamten Saison sein 75-jähriges Bestehen.

Partizipation, Teilhabe und die Exzellenz an der Basis gehören seit jeher zum Erfolgskonzept der Nordwestdeutschen Philharmonie: Mit ihren »xplore@NWD«-Konzerten für Kinder, Jugendliche und Familien, den Besuchen der Musikerinnen und Musiker in den Schulen sowie dem Angebot an Klassen, an den Proben teilzunehmen, spricht die Nordwestdeutsche Philharmonie gezielt eine junge Generation von Hörenden an.

Seit Ende der Fünfzigerjahre pflegt die Nordwestdeutsche Philharmonie eine enge Zusammenarbeit mit Radio Bremen und dem Westdeutschen Rundfunk. Der WDR hat vor allem musikalische Neu- und Wiederentdeckungen mit der Nordwestdeutschen Philharmonie für den Hörfunk produziert und zahlreiche Konzerte mitgeschnitten. Im Archiv des Senders finden sich etwa 800 Werke, die von der Nordwestdeutschen Philharmonie eingespielt worden sind und zum aktuellen WDR3-Programm gehören.

Nordwestdeutsche Philharmonie im Konzerthaus Dortmund

Die Nordwestdeutsche Philharmonie ist seit der Eröffnung des Konzerthaus Dortmund 2002 in regelmäßigen Abständen hier zu Gast. Dabei tritt sie mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie Inga Kazantseva (Klavier), Daniel Townsend (Schlagzeug) und Andris Nelsons oder Isabelle Faust (Violine) auf. Zuletzt war das Orchester hier 2018 unter der Leitung von Francesco Ciampa gemeinsam mit Sonya Yoncheva als Sopran und Marin Yonchev als Tenor bei der Verdi-Gala Sonya Yoncheva zu erleben. Darin brachten die Musikerinnen und Musiker Klassiker aus Verdis Opernliteratur wie die berühmte Arie der Leonora aus »Il trovatore« »Tacea la notte placida« oder die Szene und Arie des Alfredo »Lunge da lei« – »O mio rimorso!« aus »La Traviata« zur Aufführung.



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE

PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

WIR DIRIGIEREN
SIE DA DURCH.

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

PARK | Wirtschaftsstrafrecht. | Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund
Telefon: 0231 958068-0 | E-Mail: info@park-wirtschaftsstrafrecht.de | www.park-wirtschaftsstrafrecht.de

Constantine Orbelian

Seit über 25 Jahren ist der amerikanische Pianist und Dirigent eine zentrale Figur im russischen Musikleben – als Musikdirektor des Moskauer Kammerorchesters und der Philharmonie Russlands sowie als Gastdirigent bei renommierten russischen Orchestern. Seine Tourneen führen ihn mit internationalen Stars in verschiedenste Musikmetropolen.

Orbelian wurde 1991 zum Musikdirektor des Moskauer Kammerorchesters ernannt – als erster Amerikaner in Russland. Durch seine Tourneen ist er als unermüdlicher Verfechter des russisch-amerikanischen Kulturaustauschs und als internationaler Botschafter bekannt. Im Januar 2004 wurde Orbelian der begehrte Titel »Verdienter Künstler Russlands« verliehen, der zuvor noch nie an einen nicht-russischen Staatsbürger vergeben worden war.

Zu seinen Konzert- und Fernsehauftritten zählen Kooperationen mit Stars wie Ewa Podles, Sondra Radwanovsky, Lawrence Brownlee, Renée Fleming und Dmitri Hvorostovsky sowie mit Van Cliburn bei dessen emotionaler Rückkehr nach Moskau. »Opera News« bezeichnet Orbelian als »den Traum-Kollegen eines jeden Sängers« und kommentierte, dass er das Vokalrepertoire »mit der Sensibilität eines Liedpianisten« dirigiere. Er war zudem Dirigent verschiedener historischer Aufführungen wie auf dem Roten Platz mit zwei Weltstars der Oper – Dmitri Hvorostovsky und Anna Netrebko – im Juni 2013.

Constantine Orbelian wurde in San Francisco als Sohn russischer und armenischer Emigranten geboren und gab im Alter von elf Jahren sein Debüt als Klavierwunderkind mit dem San Francisco Symphony Orchestra. Nach seinem Abschluss an der Juilliard School in New York begann er eine Karriere als Klaviervirtuose, die Auftritte mit bedeutenden Sinfonieorchestern in den USA, Großbritannien, Europa und Russland umfasste. Seine Aufnahme des Klavierkonzerts von Aram Chatschaturjan mit dem Dirigenten Neeme Järvi wurde in Großbritannien als »Beste Konzertaufnahme des Jahres« ausgezeichnet.

Zu seinen weiteren Auszeichnungen zählen vier »Grammy«-Nominierungen in der Kategorie »Klassische Gesangs- / Opernaufnahmen«, sechs Nominierungen für den »International Classical Music Award« (»ICMA«) sowie die »Ellis Island Medal of Honor«, einer Auszeichnung für Menschen mit Migrations-

hintergrund, die herausragende Leistungen für die Vereinigten Staaten erbracht haben.

Im Juni 2016 wurde Constantine Orbelian zum künstlerischen Leiter des »Armenian Spendiaryan Opera and Ballet National Academic Theatre« ernannt und wurde 2017 dessen Generaldirektor.

Jonathan Tetelman

Jonathan Tetelman hat sich rasch als einer der größten Stars seiner Generation etabliert. Von Kritikerinnen und Kritikern für seinen »goldenen Ton, mit fließender Phrasierung, Zärtlichkeit und Leidenschaft gleichermaßen« (»Gramophone«) und seine »Stimme, [die] die ganze italienische Leidenschaft besitzt [...] ohne dabei an Eleganz oder Finesse einzubüßen« (»Financial Times«) gelobt, begeistert er als in Chile geborener und in New Jersey aufgewachsener Tenor weiterhin auf den größten Bühnen der Welt.

Im Jahr 2026 eröffnete Tetelman die Saison mit einer besonderen Zusammenarbeit in der Carnegie Hall an der Seite des Gitarristen Bernie Williams, bevor er sein Rollendebüt als Faust in einer Neuproduktion an der Bayerischen Staatsoper gab. Im März war er als Herzog von Mantua in Verdis »Rigoletto« in Palm Beach zu sehen. Anfang April trat er bei einer Gala an der Slowakischen Nationaloper auf, gefolgt von einem Galakonzert in der Kölner Philharmonie und einem Konzert in der Elbphilharmonie Hamburg.

Auf sein Konzert im Konzerthaus Dortmund Anfang Mai folgen ein Konzertauftritt bei den »Daphne Music Awards« in Kopenhagen und zwei Aufführungen von »Der Rosenkavalier« im Festspielhaus Baden-Baden. Die Saison gipfelt in zwei bedeutenden Meilensteinen: seinem Hausdebüt in der Titelrolle von »Werther« an der Oper Zürich und einer Neuproduktion von »Carmen« bei den »Salzburger Festspielen« im Juni.

Zu den Sommerengagements zählen eine konzertante Aufführung von »Tosca« in Warschau im Juni und eine Konzertgala in Regensburg im Juli. Nach Abschluss seines Performance-Studiums an der New School of Music am Mannes College und seinem Bachelor-Abschluss an der Manhattan School of Music feierte der Tenor eine Reihe von umjubelten Haus- und Rollendebüts.

Jonathan Tetelman unterzeichnete kürzlich einen Exklusivvertrag über die Aufnahme mehrerer Alben bei der Deutschen Grammophon. Zusammen mit dem Orquesta Filarmónica de Gran Canaria und dessen Chefdirigenten Karel Mark Chichon nahm er sein 2022 erschienenenes erstes Album mit dem Titel »Arias« auf, das u. a. Duette mit der litauischen Sopranistin Vida Miknevičiūtė umfasst.

Sein mit Spannung erwartetes zweites Album »The Great Puccini« wurde am 29. September 2023 von der Deutschen Grammophon veröffentlicht. Das Album enthält u. a. berühmte Arien wie »Nessun dorma« und »E lucevan le stelle«. Sein Album »Arias« wurde mit dem »Opus Klassik«-Preis sowie dem »Oper! Award« ausgezeichnet.

LEISE FLÜSTERT ES: "ICH BIN EIN STEINWAY."



Ob forte oder piano – ab sofort kontrollieren Sie selbst Anschlag und Tonvolumen Ihres Steinway Klaviers. Mit dem Dolce Pedal für feinen, leisen Klang erleben Sie noch mehr Klangfülle und Vielfalt im Ausdruck und entlocken Ihrem Klavier Töne, wie es bisher nur bei einem Flügel möglich war.

STEINWAY MODELL K-132. DAS KLAVIER.


STEINWAY & SONS

Maiwald – Klaviere & Flügel im Konzerthaus
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund · Tel.: 0231 2 26 96-145
www.steinway-dortmund.de


Maiwald

Önay Köse

Der türkische dramatische Bariton Önay Köse, der sich bereits an vielen international renommierten Theatern etabliert hat, gibt in der Saison 2025/26 sein Debüt in den wichtigsten Rollen seines Fachs. Dazu gehören die Titelrolle in Verdis »Rigoletto«, der Müller in »Luisa Miller«, Zurga in »Les pêcheurs de perles« und Blaubart in »Blaubarts Burg« sowie Sharpless in »Madama Butterfly«, aus der er unter der Leitung von Carlo Rizzi gemeinsam mit Jonathan Tetelman und Rihab Chaieb Höhepunkte für die Deutsche Grammophon aufgenommen hat.

Önay Köse sang u. a. an der Canadian Opera Company und der Lyric Opera of Chicago, den Opern in Frankfurt und Köln, der Opéra de Dijon, der Opéra National du Rhin, der Opéra National de Lorraine-Nancy, am Teatro Municipal de Santiago (Chile) und am Grand-Théâtre de Luxembourg. Er war zudem Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin unter der Leitung Barry Koskys, wo er in vielen bedeutenden Produktionen auftrat und sich nicht nur als Sänger, sondern auch als Schauspieler profilierte.

Der ehemalige Bassist zeichnete sich zuvor in Rollen wie Fürst Gremin in »Eugen Onegin«, Sarastro in »Die Zauberflöte«, Lorenzo in »I Capuleti e i Montecchi«, Timur in »Turandot«, Oroveso in »Norma«, Ramfis in »Aida«, Sparafucile in »Rigoletto« und Banco in »Macbeth« aus.

Im Konzertbereich sang er Lodovico und den Herold in »Otello« mit dem Los Angeles Philharmonic und Gustavo Dudamel in der Hollywood Bowl und trat im Rahmen eines Recitals beim »Bard SummerScape« mit verschiedenen russischen Werken auf. Außerdem sang er das Bass-Solo in Verdis »Messa da Requiem« mit dem Cäcilienchor in Frankfurt, Beethovens Neunte Sinfonie mit der New York Youth Symphony in der Carnegie Hall, trat in der Alice Tully Hall bei einem Juilliard Vocal Arts Recital auf und wirkte bei einem Konzert junger Künstlerinnen und Künstler bei den »Salzburger Festspielen« mit.

An der Juilliard School schloss Önay Köse sein Masterstudium ab und erwarb sein Artist Diploma in Opernstudien. Zu seinen Rollen dort zählten Pantalone in »Le donne curiose«, der Priester/Dachs in »Das schlaue Füchlein«, Bartolo in »Le nozze di Figaro«, Le Roi in »Cendrillon«, Prinz Gremin in »Eugen Onegin« und Sarastro in »Die Zauberflöte«.

SUPERFOOD FÜR DIE SEELE

Neue Saison
2026/27

**Klassische Konzerte im Abo erleben,
bis zu 30 % sparen und weitere Vorteile genießen!**

Alle Infos unter
konzerthaus-dortmund.de/abonnement
Persönliche Beratung: T 0231 – 22 696 200

KONZERTHAUS
DORTMUND



Weiterhören

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

Klangüberraschung

Wer spielt? Welche Werke? In welcher Besetzung? Und welches Genre erwartet das Publikum überhaupt? Beim Joker-Konzert ist dies das gut gehütete Geheimnis, das erst am Konzertabend enthüllt wird. Ein Konzert voller Überraschungen und unerwarteter Momente.

Do 21.05.2026 19.30 Uhr

Liedkunst à la française

Lea Desandre entführt mit ihrem strahlenden Sopran und ihrer charismatischen Bühnenpräsenz das Publikum in die sinnliche Welt der französischen Mélodie. Zusammen mit dem Pianisten Tanguy de Williencourt widmet sie sich der Liedkunst von Debussy, Berlioz, Duparc und anderen – eine Hommage an die französische Klangpoesie.

Fr 05.06.2026 19.00 Uhr

Authentische Erfahrung

Das Chineke! Orchestra bringt zusammen mit dem Ensemble der Cape Town Opera DIE amerikanische Oper schlechthin zur Aufführung: George Gershwins »Porgy and Bess«. Auf der Bühne steht eine authentische Besetzung, die dem Werk mit tiefem kulturellen Verständnis begegnet.

Fr 18.09.2026 19.00 Uhr

Termine

Texte Christoph Vratz

Fotonachweise

S. 06 © Ben Wolf, DG

S. 16 © Ben Wolf, DG

S. 28 © Mete Özeren

Herausgeber Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, www.konzerthaus-dortmund.de

Geschäftsführer und Intendant

Dr. Raphael von Hoensbroech

Redaktion Marion Daldrup, Marie Walkowiak

Konzeption Kristina Erdmann

Anzeigen Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

Druck druckpartner GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.



Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb verpflichten wir uns zu verantwortungsbewusstem Handeln. Alles über unsere Maßnahmen unter konzerthaus-dortmund.de/nachhaltigkeit

KONZERTHAUS
DORTMUND

